Protokoll Geomantieabend Donnerstag 17. Mai 2018 Falkenplatz Bern

Teilgenommen haben 14 Personen, Leitung: Pierrette (P) und Karl (K).

Thema: Den Falkenplatz (vordere Länggasse) erkunden, auch mit unseren Gästen Conny und Anett aus Görlitz

Wir widmen diesen Abend dem Falkenplatz, um ihn von verschiedenen Seiten her zu erkunden. Am Geomantienachmittag vom 25. November 2017 haben wir den Falkenplatz im Zusammenhang mit der inneren Organisation des Schützenmatte-Holons aufgesucht, da sich hier nach Gregor Arzt die Vitalenergetische Ausatmung befindet. Die Fülle verschiedenster Wahrnehmungen brachte uns auf die Idee, dem Falkenplatz einen Abend zu widmen und ihn genauer unter die Lupe zu nehmen.

Conny und Anett aus Görlitz, die am Samstag drauf ein Seminar in Bern des VRGB geben, nehmen auch teil, um unsere Arbeit kennenzulernen, aber auch, damit die heute Anwesenden sie kennenlernen und sich ev. kurzfristig fürs Seminar entscheiden können.

Vorbemerkungen

Zur Begrenzung des Falkenplatzes: Strassenstück zwischen Schanzenstrasse und Länggasse gehört zum Falkenplatz, die Strasse zwischen Parkanlage und Hochschule ist Siedlerstrasse. *(Karte mit grüner Umrandung auf Seite 3).*

Vorinfo per Email: Hinweis, dass der Falke in einem grossen Gebiet auftaucht – Falkenhaus, Alpeneggstrasse bis Fischerweg und Falkenhöhe mit Favoritegelände (Veranda) und sich energetisch sehr stark über der Reithalle ausbreitet.

Einstimmung auf dem oberen Weg in der Mitte, dann 30 Min. individuell wahrnehmen

Austausch (beim Eingang Buchhandlung Haupt, Richtungsangaben von hier aus gesehen)

UD: zuerst Herz, dann Blockade, leichte Energie aufstrebend zu Falkenhöhe

C: leicht, lebendig, ruhig – Nervensystem beruhigend, Sammelort, bewahrend, Wissen verbreitend (weist auf das angrenzende Staatsarchiv). Gesund. Knorrige Bäume fallen auf.

S: weisser Falke an gleichem Ort – dann 3 weisse Falken, halten Energie. Weisse Strahlen oder Seile von Zelt bis in die Erde. Bäume wie ein Gewölbe, Erde gleicht aus – wie Reinigungswalze, überregional, wie es noch andere in der Schweiz geben muss. Ernsthaftigkeit, Bewusstsein über diese Funktion.

Ut: alles Linden, Harmonie. Engel bei Linde oben rechts. Vorne rechts: starke Energie, Baum braucht Unterstützung. Bei Buche: aufstrebend, unten nach links immer schlechter gefühlt.

O: Raum ist ganz erfüllt von unserer Einstimmung und kann es nun immer halten. Links eher schwer, hat es im Gras sehr genossen.

K: unterer Teil wie abgeschnitten, jede Linde hat eigene Farbe, wie Farbkreis. Linde oben rechts: wie Pfarrer auf Kanzel. Blumen sehr schön.

MB: Baum oben rechts = Vater. „Ich bin da, Schutz, Oase des Friedens“. Rechts krabbelt es in Erde, kleine Wesen. Vorne macht’s weich, gegen unten nicht abgeschlossen, wie Zwerg bei Baum links unten, hat sie nach oben gezogen. Engel: oben Mitte, Mutter, Herz, viel Bewegung in Luft, in Mitte Elfentanz.

I: auf Weg aufsteigende Energie über Hände, wie Arme gehoben, ausbreiten.

P: bei Buche bei Haupt: hat verbundene Augen, jemand der nicht sieht, streckt unsicher Hände aus, doch nein, braucht nicht zu sehen, es strahlt zu den Händen aus, strahlt alle, alles an – Unbestechlichkeit.

Auf Wiese: es öffnet ihr Herz, oberer Brustraum. Ganz leicht, schwebend, breitet ihr Arme aus, in Drehung auf Wiese herum tanzend gehen. Bereich auf Höhe Haupt: Elfen tanzen. Beim knorrigen Baum unten an Spielgeräten: Kopf legt sich nach rechts, dann Becken hin und her, mit Drall nach rechts, wie etwas wegbringen, wegschieben nach rechts. Es atmet von innen stark ins Herz. Auf Weg oben: sofort viel schwerer, eine Zeitlang traurig, dann zieht es im Solar, auch über Wiese gleich traurig, wie Sehnsucht nach drüben Richtung Falkenhöhe.
CK: Falke in Erde, will raus. Zwerge steigen von Bäumen nach unten. Bäume Freude, dass mit ihnen geredet wird. Besonderer Ort, golden, Schutz für ganz Bern und Hügel und Berge im Süden. Baum oben rechts: Schutzplatz, macht jedem möglich, Schutzring wie Saturns Ringe um Herz. Verbindung mit richtigem Erdreich. Hecke rundum streicheln, sehr genossen, einfach nur schön.
A: Falkenschnabel guckt raus, Raum unter Platz eingefasst mit Steinen. Spitze, da braucht es was. Inneres Bild: Militär paradiert von Schanzenstrasse her. Seele oben, von oben geschaut: Marschieren in Uniform, Versammlungsort – die Falken? Baum unten links: etwas wird bewahrt, wichtig für alle Menschen. Von andern Seite geschaut: Halbkugel unter Platz, Rundung oben. Druck auf Stirn gegen Kiosk, sei 62% von Schweiz Problem.
U: Man denkt, Stadtmauer sei entlang Siedlerstrasse gelaufen, Weg auf Rest von Schanzenmauer, vornedran Graben. So war es aber nicht. Aufschüttung, auf dem der Weg führt, stammt von später. Es gab ein Falkenplätzli bereits in der Befestigung, das nach dem Niederreissen der Stadtbefestigung wieder hergestellt worden ist (s. Karte S.3).

Der Weg im Bereich der Benkerlinie, links der Kiosk .

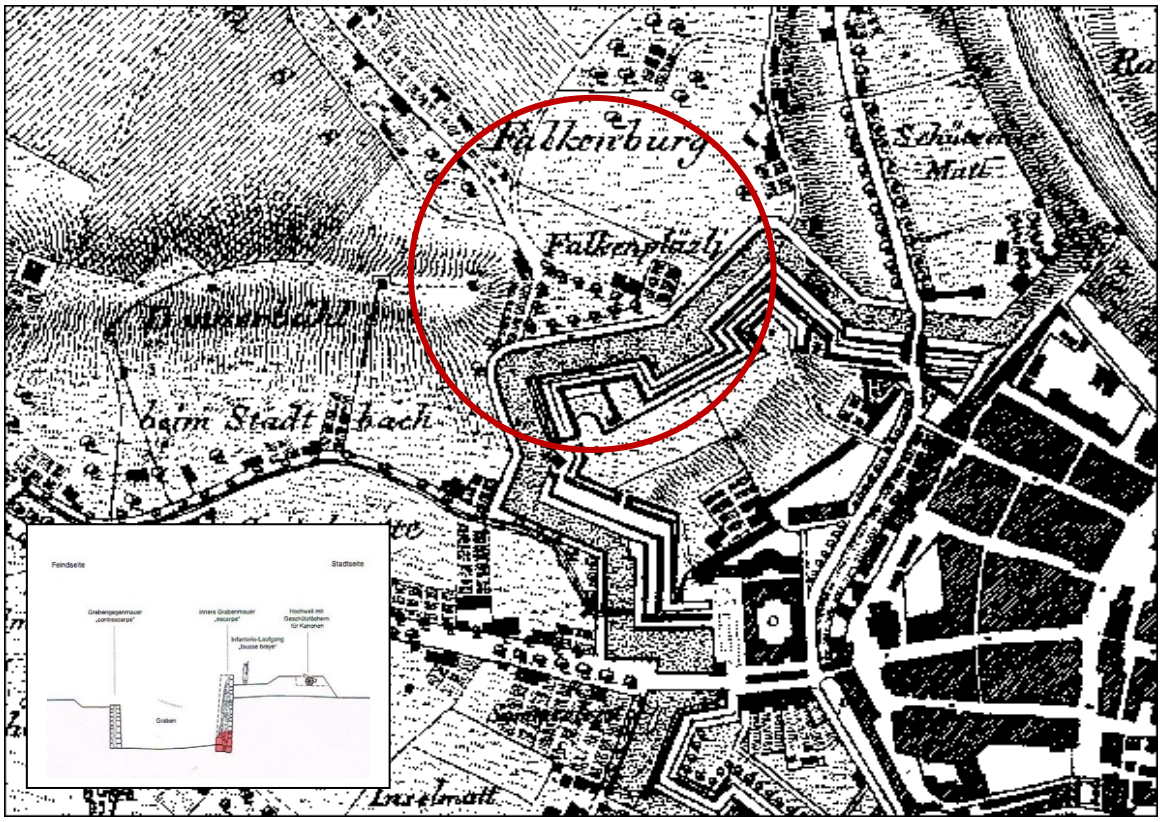
Conny und Anett haben bereits beim Austausch gesagt, wo sie Handlungsbedarf sehen. Wir beschliessen, dem nachzugehen, auch um zu erleben, wie sie arbeiten.
Auf dem Weg an Haupt und neben Kiosk vorbei: zusammen die Stelle spüren, wo es sie an Stirne traf, wie Brett vor Kopf. Wird auch von andern wahrgenommen. BR stellt Benkerlinie (radiästhetisches Phänomen) fest.
Dann zum Spitz zwischen Staatsarchiv und Uni: alle spüren, was da ist. Einige finden es sehr unangenehm, P: schmerzliche Trauer, aber ausserhalb ab etwa 2-5 m ist es ok. A. hatte wie weisses Tuch auf ganzem Platz gesehen. Sie macht, was sie jeweils macht, wir spüren und nehmen wahr. Deutlich, dass was passiert. S. hat es gesehen, das Tuch und wie sie es weggeschoben hat. Ist aber noch nicht für alle gut. P: Trauer im Herz.

Der Weg beim Haupt-Verlag, Richtung Staatsarchiv.

Wir bilden einen Kreis auf der Wiese, Hände haltend: einfach geschehen lassen, was geschehen will, mit Wunsch, dass es besser wird, ohne bestimmte Vorstellung, und dass Falke ganz raus kann. Es entsteht grosse Intensität im Kreis und es wird leichter. Einige sehen den Falken. Für S., die nicht mitgemacht hat, war es sowieso gut, da hätte es nichts gebraucht. Auflösung des Holons gleich im Anschluss.

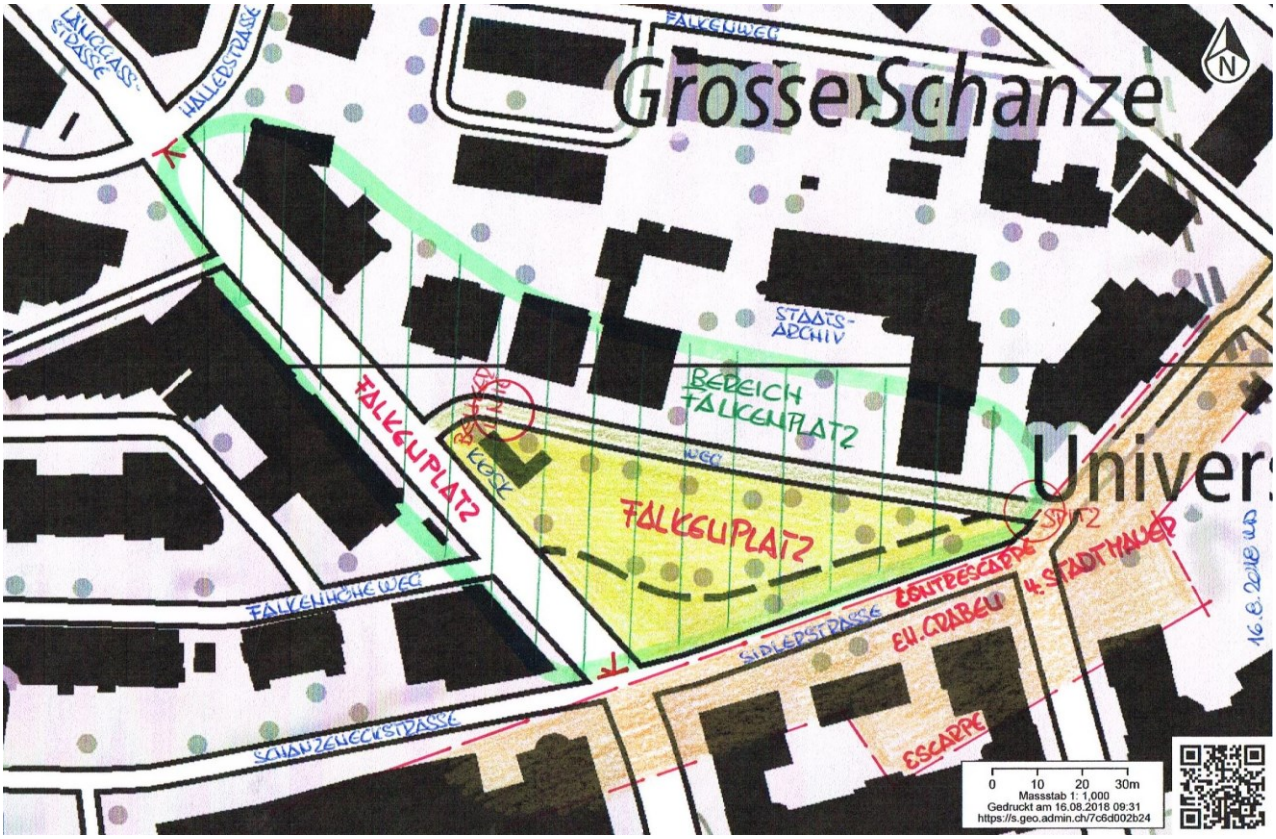
Bericht zum Tagesworkshop des VRGB am 19. Mai 2018: Stadtharmonisierung mit Conny und Anett, Görlitz siehe Mitteilungen August 2018 S. 2-3.

Beim Spitz zwischen Staatsarchiv und Uni.



Oben: Ausschnitt aus dem Bollingerplan von 1811, mit dem „Falkenplätzli“ vor der Schanzenmauer, der 4. und letzten Stadtbefestigung von Bern. Kleines Bild: Schnitt durch den Graben.

Unten: Ausschnitt aus der Landeskarte, Mst. 1:1000, mit dem Bereich Falkenplatz in Bern.



Protokoll: Pierrette Hurni, Fotos: Conny+Anett, Urs Schenkel; Schnitt: Archäologischer Dienst Kt. Bern; Karten: Bollingerplan von 1811, www.geoadmin.ch; Eintragungen und Layout: Urs Schenkel.